



# Spitze auf dem Land und in der Nische

**Wirtschaft** Die Firma System S&P aus Kirchberg verdient ihr Geld mit Kompaktkläranlagen – und bekommt wegen ihrer Innovationskraft eine Förderung für den Bau einer neuen Produktionshalle. *Von Sebastian Unbehauen*

## Zwölf Sinne: Werkstätten arbeiten mit

**Projekt** Die Weberei der Sozialeinrichtung in Weckelweiler produziert Textilien und Kissen für ein Hotel in Kalifornien.

**Kirchberg.** Anke Bodak möchte sich in Encinitas in Kalifornien mit einem besonderen Hotel einen Lebensraum erfüllen. Für die textile Innenausstattung hat sie sich Unterstützung aus der Weberei der Weckelweiler Werkstätten geholt. In einem mehrmonatigen Projekt wurden Farb- und Textilkonzeptionen entworfen und individuelle Mohairdecken und weitere Produkte handgefertigt. Pünktlich zur Eröffnung im Oktober wurden die Produkte „Made in Weckelweiler“ an die Westküste der USA versandt. Das Twelve Sense Retreat hat das Ziel, die von Rudolf Steiner definierten zwölf Sinne in einem einzigartigen Hotel umzusetzen. Den Gästen wird die Möglichkeit geboten, einen besonderen Rückzugsort zu erkunden. Fernab von Technik und eingebettet in der Natur hat jeder Gast die Möglichkeit, sich selbst und seine Sinne neu zu erkunden und zu erleben.



Pia Lausmeyer und Stefanie Hunter zeigen die Textilien

Die Idee, dass die zwölf Sinne miteinander verbunden sind und sich in den vier Elementen verwirklichen, wurde in der Raumgestaltung im Twelve Sense Resort umgesetzt, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Räume sind inspiriert von den Elementen Wasser, Feuer, Luft und Erde. Für die gestalterische Umsetzung war das Know-how der Weberei gefragt. Nicht nur mit Farb- und Materialberatung wurde Anke Bodak unterstützt. Bodak hatte als Kind ihre Sommer in Weckelweiler verbracht, da ihre Tante in der Gemeinschaft tätig war. Entstanden sind Kissen und Decken, die kombiniert mit Fliesen aus recyceltem Ozeanplastik und anderen Naturmaterialien gemütliche, aber auf das Essenzielle reduzierte Räumlichkeiten bieten. [www.twelvesensesretreat.com](http://www.twelvesensesretreat.com)

Selbst in Berlin interessiert man sich derzeit brennend für den ländlichen Raum – allerspätestens seit den Landtagswahlen im Osten und der damit verbundenen Diagnose, dass gefühltes oder tatsächliches Abgehängtsein in der Provinz zu unliebsamen demokratischen Ergebnissen führen kann. Dies ist übrigens keine neue Erkenntnis, in Baden-Württemberg gibt es deshalb schon lange Förderprogramme für die Regionen abseits urbaner Zentren – etwa das „Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“ (ELR). Damit ist man im Südwesten gut gefahren: Kaum irgendwo sonst in Deutschland ist ein Land in der Fläche so stark.

„Wir fühlen den Rückhalt. Man hat das Gefühl, dass alle an einem Strang ziehen.“

**Florian Pfeiffer**  
Geschäftsführer

Im Idealfall trifft dabei weitestgehend Politik auf innovative Bürger. So ist's beim ELR-Ableger „Spitze auf dem Land“, in den auch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung fließen. Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 100 Beschäftigten, die laut Ministerium für den Ländlichen Raum „das Potenzial zur Technologieführerschaft erkennen lassen, indem sie Innovationsfähigkeit und ausgeprägte Technologiekompetenz aufweisen“. 40 Millionen Euro werden seit 2014 und noch bis 2020 von Land und EU verteilt – in der jüngsten Runde kam ein Kirchberger Unternehmen zum Zug: System S&P.

Es handelt sich um einen klassischen „Hidden Champion“ – wie Vorzeigebetriebe im Verborgenen genannt werden –, von de-



Freuen sich über die Förderung (von links): Bürgermeister Stefan Ohr, Geschäftsführer Florian Pfeiffer und Seniorchef Roland Pfeiffer vor einem Scheibentauchkörper. *Foto: Sebastian Unbehauen*

nen es in Hohenlohe viele gibt, und die bisweilen noch nicht einmal ausgewiesenen Kennern der Region bekannt sind. Seit 1983 plant, produziert und vertreibt System S&P vom Kirchberger Gewerbegebiet Schindelwasen aus Kompaktkläranlagen. Roland Pfeiffer, der das Unternehmen gründete, ist Bauingenieur mit dem Spezialgebiet Abwasserreinigung und mächtig stolz auf das Erreichte: „Aus einem Ein-Mann-Betrieb ist ein Unternehmen mit 36 Beschäftigten geworden. Demnächst kommen noch drei oder vier dazu. In unserer Nische sind

wir Marktführer – vor riesigen Firmen weltweit.“

Die Methode S&P: maßgeschneiderte Anlagen auf Basis von Standardmodulen. Bei einer Beschreibung des Verfahrens kommt man derweil schnell in Bereiche, in denen nur noch Klärwärter die Übersicht behalten. Nur so viel: Es kommt ein rotierender Scheibentauchkörper zum Einsatz, auf dem sich belebter Schlamm ansiedeln kann. Unter Wasser nehmen Bakterien Nahrung auf, an der Luft (der Tauchkörper ist nicht komplett eingetaucht) wird diese verstoffwech-

selt. Im Gegensatz zum Belbtschlammverfahren, das in einer „normalen“ Kläranlage zum Einsatz kommt und bei dem Luft ins zu klärende Wasser geblasen wird, spart das S&P-Verfahren Energie. Weitere Vorteile sind der vergleichsweise geringe Planungs- und Umsetzungsaufwand.

In Deutschland ist das Unternehmen vor allem in den neuen Bundesländern aktiv. Dort setzen Kommunen häufig auf dezentrale Lösungen. Abwasser wird entsorgt, wo es anfällt. In Baden-Württemberg hingegen „soll gepumpt werden“, sagt der Kirch-

berger Bürgermeister Stefan Ohr – will heißen: Die Landespolitik will zentrale Kläranlagen, denen das Abwasser kleiner Ortschaften zugeführt wird. Siehe beispielsweise Wallhausen oder Blaufelden. Ohr versteht das nicht: „Mit dem Herumpumpen haben wir schlechte Erfahrungen gemacht.“ Eine kompakte Demonstrationsanlage in Gagggstatt hingegen läuft „sehr gut und wartungsarm“.

S&P ist in rund 60 Ländern der Welt aktiv, hat etwa Kläranlagen für einen Weltraumbahnhof in Französisch-Guyana, für ein 8800-Betten-Krankenhaus in Bangkok, für Wohnungsbauprojekte in Saudi-Arabien und ein Hotel auf den Seychellen geliefert. Auch Industriebetriebe, Fleischereien und Campingplätze gehören zu den Kunden.

### 2000 Quadratmeter zusätzlich

Die „Spitze auf dem Land“-Förderung gab es für die Entwicklung eines neuen Klärverfahrens („Deni-STK-Verfahren“), das noch effizienter sein soll. Für den Bau entsprechender Anlagen braucht die Firma eine neue, 2000 Quadratmeter große Montage- und Versandhalle – es kommen also direkt hinter dem Betrieb noch einmal 40 Prozent der bisherigen Hallenfläche dazu. Die Stadt erweitert dafür das Gewerbegebiet. Der Gemeinderat hat den Aufstellungsbeschluss bereits getroffen.

Florian Pfeiffer, der seit 2015 Geschäftsführer ist, freut sich über die Unterstützung vonseiten der Kommunalpolitiker: „Wir fühlen den Rückhalt. Man hat das Gefühl, dass alle an einem Strang ziehen.“ Dass sich die Pfeiffers in Kirchberg pudelwohl fühlen, hängt freilich nicht zuletzt mit ihrer generationenlangen Verwurzelung zusammen: Ihr Vorfahr Johann Georg Pfeiffer war Mitte des 18. Jahrhundert gräflicher Bauverwalter.

**Info** Nähere Informationen zur Firma gibt es im Internet unter [www.system-s-and-p.de](http://www.system-s-and-p.de).

## Fitness zwischen Magerwiesen

**Freizeit** Das Wohngebiet Schmerachau in Ilshofen wird mit Pflanzen, Trainingsgeräten und Wegen aufgewertet.

**Ilshofen.** In den 1970er-Jahren kamen die Trimm-dich-Pfade in Mode. Entlang von Waldwegen standen einfache Geräte – meist aus Holz – an denen man an mehreren Stationen leichte Turnübungen absolvieren konnte. Das sollte die Spaziergänge aufwerten und der Gesundheit dienen. Heute heißt so etwas „Fitnessparcours“ und die Geräte sind nicht mehr aus Holz sondern aus witterungsbeständigem Edelstahl.

Unterhalb des Wohngebiets Schmerachau in Ilshofen wurden im Sommer solche Trainingsgeräte installiert. Sie dürfen von jedermann genutzt werden. Es gibt ein Trampolin, das vor allem bei Kindern beliebt ist, einen Rückentrainer, einen Beintrainer, Reckstangen und biegsame Stan-

gen, ebenfalls zur Aktivierung der Rückenmuskulatur.

Was es allerdings nicht geben darf, ist ein Bolzplatz zum Kicken. Hintergrund ist das Schutzgebiet Fauna-Flora-Habitat (FFH) entlang der Schmerach. Der breite Streifen zwischen Bach und Baugrundstücken wurde mit einer speziellen Magerwiesenmischung eingesät und darf nur zwei Mal im Jahr gemäht werden. Auch die gesetzten Büsche und Bäume entsprechen einer besonderen Pflanzplanung des Kreisplanungsamtes.

### Fünf Überlaufbecken

Der Grünstreifen stellt für die Stadt eine wichtige Ausgleichsmaßnahme dar. Von großer Bedeutung sind die fünf Regenüber-

laufbecken, die notwendig sind, um das Oberflächenwasser aus der Siedlung oberhalb der Schmerach aufzufangen, damit es sich nicht seine eigenen Wege in den Bach sucht. Das Niederschlagswasser von den Dachflächen wird durch Rohre in die Grasbecken geleitet, wo es zunächst gespeichert wird. Dort versickert es mit natürlicher Ablaufgeschwindigkeit, als wäre das ganze Baugebiet noch Grünfläche.

Die Idee, die Ausgleichsfläche mit Fitnessgeräten, Bänken und autofreien Wegen für Fußgänger und Radfahrer aufzuwerten, geht ins Jahr 2017 zurück, als der Gemeinderat noch in der Amtszeit von Bürgermeister Roland Wurmthaler die Anschaffung der Geräte beschloss. Die Kosten von



Familie Dierolf aus Ilshofen nutzt bei Sonntagsspaziergängen gern den Fitnessparcours in der Schmerachau. Das kleine Trampolin hat es vor allem den Kindern angetan. *Foto: clak*

25000 Euro sind über den Erschließungsbeitrag der Grundstückbesitzer abgedeckt. Auch eine Fußgängerbrücke über den

Bach steht bereits. Sie soll die Schmerachau mit dem künftigen Baugebiet Ilshofener Höhe verbinden. *Claudia Kern-Kalinke*

## Verkehrsunfall Sozia verletzt sich bei Sturz

**Kirchberg.** Ein 19 Jahre alter Krad-Fahrer hat am Sonntag kurz vor 15 Uhr zwischen Kirchberg und Gagggstatt einen Unfall gebaut, bei dem sich seine 18-jährige Sozia leichte Verletzungen zuzog. Laut Polizei verlor der junge Mann aus bislang unbekanntem Grund in einer Linkskurve die Kontrolle über seine Maschine. Die Feuerwehr Kirchberg, die mit acht Einsatzkräften und zwei Fahrzeugen zum Unfallort ausrückte, reinigte die Straße von ausgelaufenem Öl und Benzin.

## Rheuma-Liga Austausch über Fibromyalgie

**Kirchberg.** Die Fibromyalgie-Gruppe der Rheuma-Liga lädt für heute um 19 Uhr ins Landhotel Kirchberg zum Gesprächsabend ein. Es geht um „Fibromyalgie im Alltag“. Das ist eine chronische Erkrankung des rheumatischen Formenkreises. Nach dem Erfahrungsaustausch wird die Themenplanung für 2020 erörtert. Die Leitung des Abends liegt bei Christa Fritscher. Gäste sind willkommen, keine Anmeldung. Info bei Christa Fritscher unter Telefon 0 79 07 / 94 15 55.



## Ortschaftsrat tagt

**Zur öffentlichen Sitzung** treffen sich die Gagggstatter Ortschaftsräte am Dienstag, 19. November, um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Es geht um die Spielplatzausstattung in Gagggstatt, den Sachstand zur Feldwegsanierung und den Friedhof.

## Blechsaden Bremsenden BMW zu spät bemerkt

**Wölpertshausen.** Auffahrunfall auf der Landesstraße: Am Sonntag gegen 14.15 Uhr befuhren hintereinander eine 48-jährige Frau in einem BMW und eine 49-Jährige in einem Mercedes die Landesstraße 2218 von Wölpertshausen in Richtung Ilshofen. Kurz vor der Abzweigung in Richtung Rudelsdorf erkannte die Mercedes-Fahrerin zu spät, dass der BMW abbremsste, um nach links abzubiegen. Es kam zum Auffahrunfall. Schaden: etwa 8500 Euro. Verletzt wurde niemand.

## Harmonikaspieler feiern 40-Jähriges

**Ilshofen.** Der Harmonikaverein Ilshofen (HVI) wird 40 Jahre alt. Zu diesem Anlass lädt der Verein zum Jubiläumskonzert für Samstag, 16. November, in die Roland-Wurmthaler-Halle ein. Der 1979 gegründete Verein wuchs von anfänglich 20 auf 113 Mitglieder an und bietet mit seinen Gruppierungen, wie zum Beispiel den verschiedenen Ausbildungsgruppen, Wiedereinsteigern und dem ersten Orchester eine große musikalische Vielfalt.

Der HVI hat für das Konzert, passend zur Gründungszeit, ein Programm mit bekannten Titeln und Songs aus den 70ern und

80ern vorbereitet. Da dürfen Hits wie „YMCA“ von Village people, „The best“ von Tina Turner oder „We are the champions“ von der britischen Rockband Queen nicht fehlen. Die Gäste dürfen sich auf ein musikalisches vielfältiges, unterhaltsames und begeisterndes Konzert freuen, heißt es in der Ankündigung. Der Abend beginnt ab 19 Uhr mit einem Sekttempfang. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr. Nach dem musikalischen Teil wird der Abend gemütlich ausklingen. Karten im Vorverkauf für acht Euro bei der OMV-Tankstelle in Ilshofen oder bei Heidi Schaffert, 0 79 55 / 38 80 32.